

Klima-Agenda macht das lebensnotwendige CO₂ zu einem gefährlichen Verschmutzer

geschrieben von Chris Frey | 15. Februar 2024

[Larry Bell](#)

Um einen Eindruck von den mächtigen Einflüssen der politischen Agenda auf die globale Klima- und Umweltpolitik zu bekommen, ist es lehrreich, sich die Hysterie des sauren Regens in den späten 1960er Jahren noch einmal vor Augen zu führen, die ziemlich direkt zur Verteufelung von Kohlendioxid (CO₂) als „Klimaschädling“ führte. Diese zweite fabrizierte Angst geht heute weiter, dank der aktiven Unterstützung von „Experten“, die es eigentlich besser wissen sollten – und viele tun es wahrscheinlich auch.

An beiden Agenden waren die gleichen Klientelgruppen beteiligt, darunter Befürworter der Umverteilung von globalem Reichtum, Förderer „grüner Energie“ und deren staatliche Sponsoren, ideologisch voreingenommene „wissenschaftliche Autoritäten“ und schlagzeilenhungrige Medienberichterstatter.

Die Angst vor dem sauren Regen begann 1967, als Svante Odén, ein schwedischer Bodenwissenschaftler, einen weit verbreiteten Sensationsartikel über Waldschäden schrieb, die auf einen „chemischen Krieg“ zwischen den europäischen Nationen zurückzuführen seien.

Odéns Behauptung über die Umweltauswirkungen des industriell erzeugten sauren Regens veranlasste die schwedische Regierung zu einer Untersuchung, die 1971 in einem wissenschaftlich dürftigen [Bericht](#) mündete, der zu dem Schluss kam: „Die menschliche Emission von Schwefeldioxid in die Atmosphäre ... hat sich als ein großes Umweltproblem erwiesen.“

Man musste 50 Seiten des Dokuments lesen, um den wichtigen Haftungsausschluss zu entdecken: „Es ist sehr schwierig zu beweisen, dass Schäden, wie z. B. verringerte Wachstumsraten aufgrund der Versauerung des Bodens und der damit verbundenen Veränderungen der Pflanzennährstoffsituation, tatsächlich eingetreten sind.“

1980 verabschiedete der US-Kongress auf Betreiben von Präsident Jimmy Carter ein Gesetz für ein zehnjähriges National Acid Precipitation Assessment Program (NAPAP).

Eine spätere Überprüfung von mehr als 3000 dieser modellbasierten NAPAP-Studien unter der Regierung Reagan im Jahr 1987 übte harsche Kritik an deren mangelhafter wissenschaftlicher Gesamtqualität und kam zu dem

Schluss, dass „die überwiegende Mehrheit der Wälder in den Vereinigten Staaten und Kanada nicht vom Rückgang betroffen ist.“

Leider hat diese eine halbe Milliarde Dollar teure Studie zum sauren Regen keine „rauchende Kanone“ ergeben.

Während jedoch weder die USA noch Großbritannien das Helsinki-Protokoll von 1985 unterzeichneten, das die westlichen Vertragsparteien dazu verpflichtete, ihre Schwefeldioxidemissionen (SO₂) um 30 Prozent unter das Niveau von 1980 zu senken, bot die von den Medien angeheizte Aufregung um die Kongressanhörungen des damaligen Senators Al Gore im Jahr 1988 zur globalen Erwärmung dem heute nicht mehr existierenden Unternehmen Enron, einem der größten Akteure auf dem SO₂-Handelsmarkt, eine traumhafte Gelegenheit, auch vom CO₂-Klimalarm zu profitieren.

Enron besaß damals die größte Erdgaspipeline außerhalb Russlands, und da seine Hauptkonkurrenz die Kohle mit ihren hohen CO₂-Emissionen war, wäre ein Markt für den Emissionshandel nach dem Vorbild der SO₂-Börsen ein enormer Segen für sein Geschäft gewesen.

Aber es gab ein sehr lästiges Problem. Im Gegensatz zum tatsächlich gesundheitsschädlichen Smog erzeugenden SO₂ wurde CO₂ nicht als Schadstoff angesehen – zumindest noch nicht – und die EPA war daher nicht befugt, es zu regulieren.

Nachdem Gores Senatskumpel Timothy Wirth zum Unterstaatssekretär für globale Angelegenheiten in der Clinton-Gore-Regierung ernannt worden war, begann Enrons Chef Kenneth Lay eng mit ihm zusammenzuarbeiten, um im Kongress Lobbyarbeit zu betreiben, um der EPA die notwendigen CO₂-Regulierungsbefugnisse zu übertragen und die öffentliche Unterstützung der Vereinten Nationen für das Kyoto-Protokoll zu gewinnen.

Und das taten sie auch. Zwischen 1994 und 1996 steuerte die Enron-Stiftung fast 1 Million Dollar zu einer energischen und erfolgreichen Kampagne gegen die globale Erwärmung bei, die auch Angriffe auf wissenschaftlich Andersdenkende enthielt.

Am 4. August 1997 traf sich Enrons CEO Lay mit Präsident Clinton und Vizepräsident Gore im Weißen Haus, um eine Strategie für die bevorstehende Kyoto-Konferenz der Vereinten Nationen vorzubereiten und einen globalen CO₂-Handelsmarkt voranzutreiben, den sowohl Gore als auch Enron beehrten.

In einem internen Memorandum von Enron hieß es damals, dass Kyoto „das Geschäft von Enron mehr fördern würde als fast jede andere Regulierungsinitiative außerhalb der Umstrukturierung [der] Energie- und Erdgasindustrie in Europa und den Vereinigten Staaten“.

Gore und sein Partner David Blood, der frühere Chef von Goldman Sachs Asset Management, waren drauf und dran, mit dem Verkauf von CO₂-Kompensationen als Anteilseigner an der Chicagoer Klimabörse satte

Gewinne zu machen.

Vor einer gemeinsamen Anhörung des Ausschusses für Energiewissenschaften des Repräsentantenhauses im Jahr 2007 sagte Gore den Mitgliedern: „Sobald Kohlenstoff einen Preis hat, werden Sie eine Welle [von Investitionen] in diesem Bereich erleben ... Es wird zu unkontrollierten Investitionen kommen.“

Dank einer republikanischen Säuberungsaktion zur Halbzeit der Legislaturperiode des Kongresses im Jahr 2010 ist das nicht geschehen.

Stattdessen war es Enron, das letztendlich zu Fall gebracht wurde, und dessen CEO Lay starb im Gefängnis.

Gore erging es weitaus besser, denn er erntete viel Grün für die heiße Luft, mit der er weiterhin hausieren geht ... genug, um seine 20-Zimmer-Villa (acht Badezimmer nicht mitgerechnet) und seinen Pool zu heizen, die in einem Monat mehr Energie verbrauchen als der durchschnittliche amerikanische Haushalt in einem Jahr.

Währenddessen sind SO₂, das für Waldschäden verantwortlich gemacht wird, und CO₂, das für eine drohende Klimakatastrophe verantwortlich gemacht wird, beides natürliche Pflanzendünger, welche die Welt grüner machen.

Dies zeigt einmal mehr, dass der kostspielige Handel mit Emissionsgutschriften niemandem von uns nützt, beruht dieser doch auf unhaltbaren Krisenübertreibungen.

Nein – nicht einmal Bambi.

This piece originally [appeared](#) at NewsMax.com and has been republished here with permission.

Link:

[https://cornwallalliance.org/2024/02/climate-agenda-makes-vital-CO₂-a-dangerous-pollutant/](https://cornwallalliance.org/2024/02/climate-agenda-makes-vital-CO2-a-dangerous-pollutant/)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Markiert 2024 den Anfang vom Ende der Wind- und Solarwende?

geschrieben von Andreas Demmig | 15. Februar 2024

Stophsesethings

Je näher Länder der ideologisch gewollten Wind- und Solarwende kommen, desto mehr ziehen sie sich davon zurück. In ganz Europa wurden Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien aufgegeben und durch Maßnahmen ersetzt, die wieder auf der Nutzung der Kernenergie basieren. Finnland, Schweden, Frankreich und Großbritannien für Nuclear Power Renaissance .

Die De-Industrialisierung Europas in 5 Graphiken

geschrieben von Chris Frey | 15. Februar 2024

[Robert Bryce](#)

Der industrielle Stromverbrauch in der EU bricht zusammen. Es gibt keine Entschuldigung für US-Politiker „nicht auf Europa zu schauen und zu lernen.“ Plus: Filmvorführungen in Dallas, Tulsa, Fairfax und Austin.

Die Schlagzeile eines [Bloomberg-Artikels](#) vom 9. Februar fasst die sich anbahnende Katastrophe in Europa kurz und bündig zusammen: **„Deutschlands Tage als industrielle Supermacht neigen sich dem Ende zu.“** In dem Artikel heißt es: „Die Produktion des verarbeitenden Gewerbes in Europas größter Volkswirtschaft ist seit 2017 tendenziell rückläufig, und der Rückgang beschleunigt sich, erodiert doch die Wettbewerbsfähigkeit immer mehr.“

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Deutschland ist wieder einmal der „[kranke Mann Europas](#)“. Aber es ist nicht nur Deutschland. Überall in Europa schrumpfen die Industriekapazitäten. Letzten Monat kündigte Tata Steel an, seine letzten beiden Hochöfen in Großbritannien bis Ende dieses Jahres zu schließen, ein Schritt, der zum [Verlust](#) von bis zu 2800 Arbeitsplätzen im Stahlwerk Port Talbot in Wales führen wird.

Im Januar 2023 gab Slovalco [bekannt](#), dass es seine Aluminiumhütten in der Slowakei nach 70 Jahren Betrieb endgültig schließen wird. Das Unternehmen, der größte Stromverbraucher in der Slowakei, gab an, dass es seine Hütten aufgrund der hohen Stromkosten schließe.

Europa hat sich selbst in den Graben gefahren. Schlechte politische Entscheidungen, wie der Netto-Null-Wahn, die überstürzte Hinwendung zu alternativen Energien, aggressive Auflagen bzgl. Dekarbonisierung und der strategische Fehler, sich auf russisches Erdgas zu verlassen, das nicht mehr verfügbar ist, treiben die Deindustrialisierung voran. Wie

schlimm ist es? Mario Loyola, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Heritage Foundation, schrieb am 28. Januar in The Hill einen deutlichen [Artikel](#) über Europas Zusammenbruch. Den Daten der Europäischen Kommission zufolge ist die Industrieproduktion in Europa „in den 12 Monaten bis November 2023 um 5,8 % eingebrochen“, schrieb er. „Die Investitionsgüterproduktion ging um fast 8,7 % zurück. Die Investitionen in Anlagen und Ausrüstungen sind drastisch gesunken.“

Das Ergebnis dieser miserablen Politik: ein Schwindel erregender Anstieg der Strompreise. Loyola stellt fest, dass sich die europäischen Strompreise „auf das Dreifache ihres Niveaus vor der Pandemie eingependelt haben“. Der Energieanalyst Rupert Darwall berichtete kürzlich, dass große Unternehmen in Großbritannien heute bis zu fünfmal mehr für ihren Strom [bezahlen](#) als noch 2004.

Der Stromverbrauch ist einer der zuverlässigsten Gradmesser für die wirtschaftliche Vitalität. In der Tat ist Strom die weltweit wichtigste und am schnellsten wachsende Energieform. Das Wirtschaftswachstum treibt den Stromverbrauch an und umgekehrt. Gesunde Volkswirtschaften brauchen Strom, und zwar jede Menge davon. In kränkelnden Volkswirtschaften geht der Stromverbrauch zurück. Einem neuen [Bericht](#) der Internationalen Energieagentur zufolge ist die weltweite Stromnachfrage im vergangenen Jahr um 2,2 % gestiegen. Die in Paris ansässige Agentur geht davon aus, dass die weltweite Stromnachfrage bis 2026 jährlich um durchschnittlich 3,4 % steigen wird, und dass „die Nachfrage durch die sich verbessernden wirtschaftlichen Aussichten angetrieben wird, die zu einem schnelleren Stromwachstum sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften beitragen werden“.

China und Indien setzen ihr rasantes Wachstum fort. Die IEA schätzt, dass Chinas Stromnachfrage im Jahr 2023 um satte 6,4 % steigen wird. Die Agentur geht davon aus, dass Chinas Stromnachfrage bis 2026 um 1400 Terawattstunden steigen wird, eine Energiemenge, die „mehr als der Hälfte des derzeitigen jährlichen Stromverbrauchs der EU entspricht“. Die Stromnachfrage in Indien steigt bis 2023 um 7 %, ein leichter Rückgang gegenüber dem Wachstum von 8,6 % im Jahr 2022. Die IEA sagte: „Das anhaltend schnelle Wirtschaftswachstum und die robuste Nachfrage nach Raumkühlung waren die wichtigsten Säulen des Wachstums“ in Indien. Und wie ich bereits im Dezember auf diesen Seiten [festgestellt](#) habe, wird der Großteil des neuen Strombedarfs in China und Indien durch die Verbrennung von Kohle gedeckt. (Die Stromnachfrage in den USA ging im vergangenen Jahr um 1,6 % zurück, ein Rückgang, den die IEA auf das mildere Wetter, den Rückgang der Produktion, Streiks in der Automobilindustrie und den allgemeinen Inflationsdruck zurückführte.)

Das rasante Wachstum in China und Indien steht in krassem Gegensatz zur Situation in Europa, wo der Stromverbrauch im vergangenen Jahr um 3,2 % zurückging. Die IEA stellt fest, dass der Rückgang des Stromverbrauchs auf einen Rückgang von 3,1 % im Jahr 2022 folgt und dass die Stromnachfrage in der EU „auf ein Niveau gesunken ist, das zuletzt vor

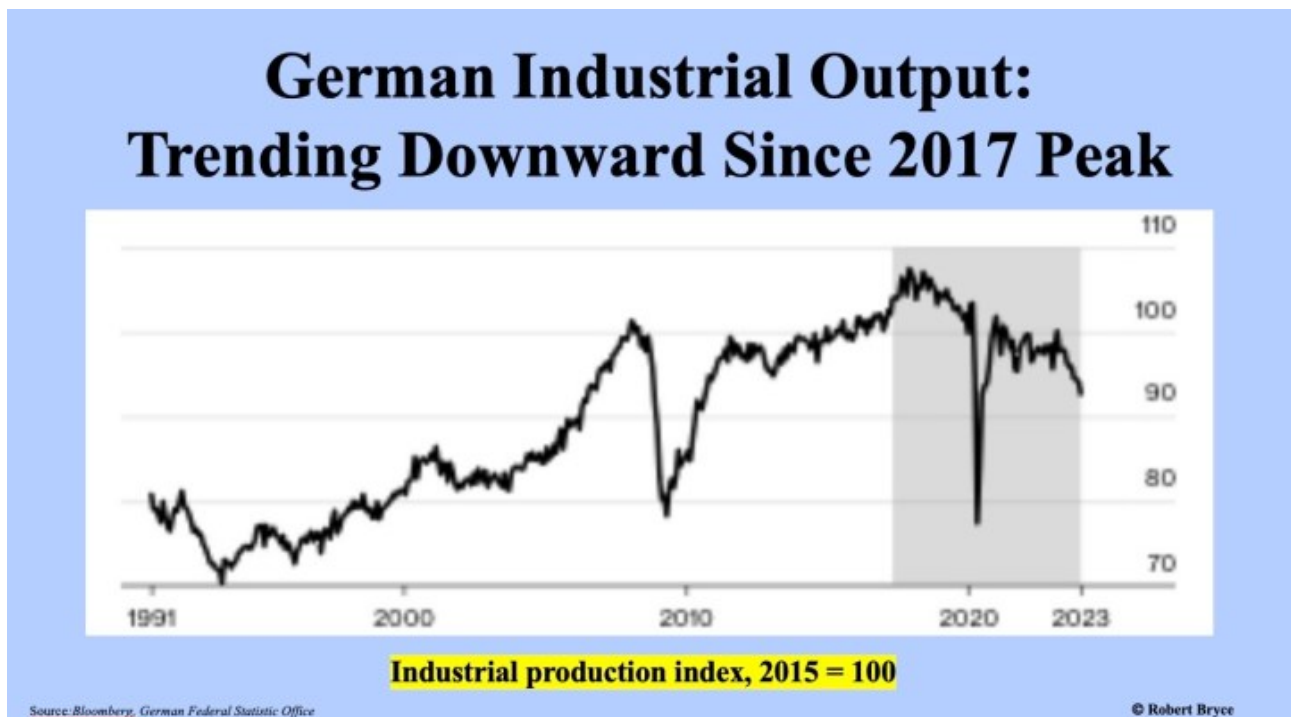
zwei Jahrzehnten gesehen wurde. Wie im Jahr 2022 war der schwächere Verbrauch im Industriesektor der Hauptfaktor für den Rückgang der Stromnachfrage“.

Der Einbruch des industriellen Stromverbrauchs in der EU ist geradezu atemberaubend. Im Jahr 2022 sank die industrielle Stromnachfrage in der EU um 5,8 %. Die IEA schätzt, dass sie im Jahr 2023 um weitere 6 % zurückgehen wird.

Die Deindustrialisierung Europas und der IEA-Bericht stehen diese Woche ganz oben auf der Tagesordnung, wenn ich die Folien für meine [Grundsatzrede](#) auf der Tagung der National Association of Regulatory Utility Commissioners in Washington, D.C., am 26. Februar vorbereite. Die folgenden fünf Diagramme veranschaulichen die Deindustrialisierung Europas und warum sie wahrscheinlich weitergehen wird.

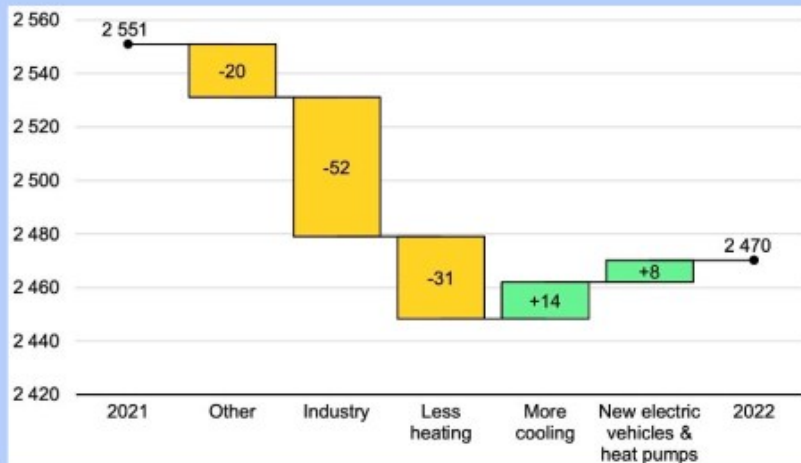
Graphik 1:

Nach Angaben der IEA ist die Stromnachfrage in Deutschland „im Jahr 2023 um bemerkenswerte 4,8 % gesunken...Der Nachfragerückgang ist besonders ausgeprägt in der energieintensiven Industrie, die in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 einen Produktionsrückgang von 13 % zu verzeichnen hatte.“ Dieser Rückgang des Stromverbrauchs reflektiert den anhaltenden Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland. Diese (etwas unscharfe) Grafik basiert auf einem Screenshot aus dem eingangs erwähnten [Bloomberg-Bericht](#):



Graphik 2:

Deindustrialization Of Europe, 2022



“Many energy-intensive industries reduced or ceased production in 2022...”

- aluminum (-12%)
- crude steel (-10%)
- paper (-6%)
- chemicals (-5%)

-- IEA, July 2023

Change in electricity used in EU, 2021-2022, in TWh

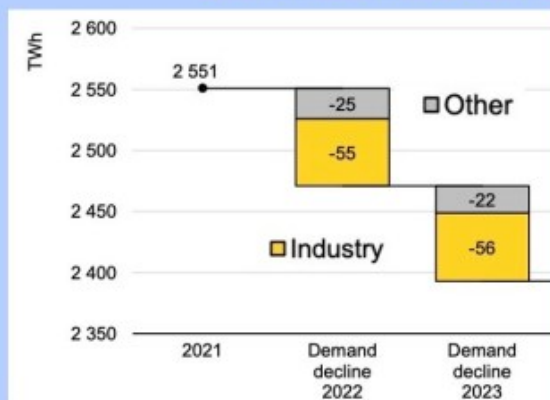
Source: IEA, Electricity Market Report update, 2023, https://www.iea.org/assets/2/114/114-2c7-4b74-aa22-e840492e619c/ElectricityMarketReport_Update2023.pdf

© Robert Bryce

Graphik 3:

Deindustrialization Of Europe, 2023

“Following a 5.8% decline in 2022, we estimate electricity consumption in the EU industrial sector fell 6% year-on-year in 2023.”



Electricity demand “has fallen to levels last seen two decades ago, predominantly due to lower consumption in the industrial sector...chemicals, steel, and aluminium are more exposed to increasing energy cost.”

-- IEA, January 2024

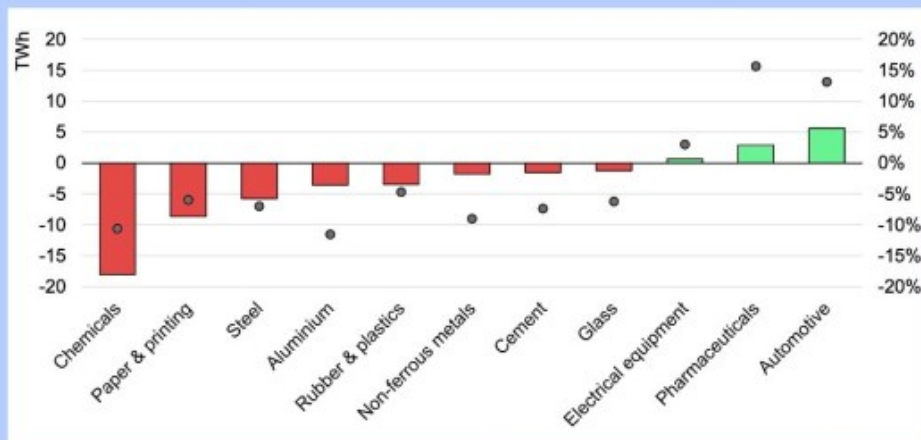
Change in EU industrial electricity use, 2022 & 2023, in TWh

Source: IEA, Electricity 2024, https://www.iea.org/assets/2/114/114-2c7-4b74-aa22-e840492e619c/Electricity2024_AnalysisandOutcasts2024.pdf

© Robert Bryce

Graphik 4:

Year-On-Year Changes In EU Industrial Electricity Demand & Output, 2023



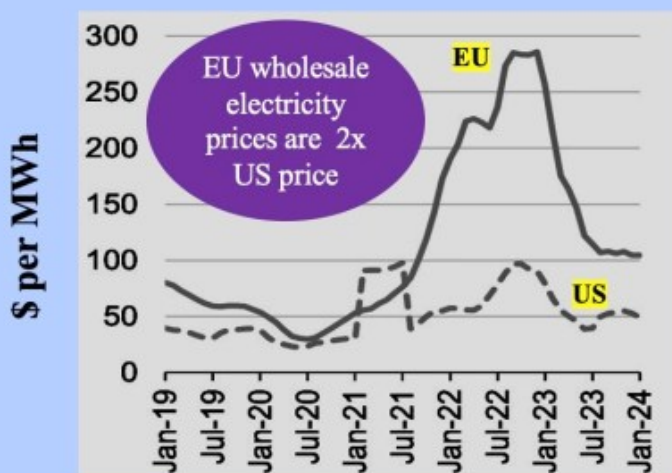
Change in electricity use, in TWh, (left axis), % change in output (right axis)

Source: IEA, Electricity 2024 <https://www.iea.org/pressroom/2024/04/07/2024-04-07-4409-a668-5235524133b/Electricity2024-Analysisandforecastto2026.pdf>

© Robert Bryce

Graphik 5:

EU Wholesale Electricity Prices Compared to US, 2019 to 2024



“Some permanent electricity demand destruction has already occurred, especially in energy-intensive chemical and primary metal industries...The chemical industry has been severely affected...Around 30% of EU primary aluminium production capacity has been suspended since 2021.”
– IEA, January 2024

Source: IEA, Electricity 2024 <https://www.iea.org/pressroom/2024/04/07/2024-04-07-4409-a668-5235524133b/Electricity2024-Analysisandforecastto2026.pdf>

© Robert Bryce

Diese Dias und die fortschreitende Zerstörung der europäischen Schwerindustrie erinnern an die scharfen Worte von John Constable von der britischen Renewable Energy Foundation in unserer neuen fünfteiligen Doku-Serie *Juice: Power, Politics & The Grid*.



Constable, der auch Energieredakteur bei der Global Warming Policy Foundation [GWPF](#) ist, spricht eine deutliche Warnung aus. In [Episode 3](#) sagt er: „Ich rate den Entscheidungsträgern in den Vereinigten Staaten, das europäische Beispiel sehr, sehr sorgfältig zu studieren. Ich meine, es gibt keine Entschuldigung dafür, nicht nach Europa zu schauen und zu lernen. Wir haben das für euch getestet.“

...

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/12/the-deindustrialization-of-europe-in-five-charts/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die Felle schwimmen weg – Schittstürme auf den Twitter-Seiten von Energiewende-Marktschreibern

geschrieben von AR Göhring | 15. Februar 2024

von AR Göhring

Seit Habecks Heizhammer und der Graichen-Affäre kommt die grüne Energiewende-Ideologie immer stärker unter Beschuß. Die Bürger merken, daß EIKE und andere Warner nicht „schwurbeln“ und die Interessen der Ölindustrie vertreten – sondern genau andersherum: Habeck & Co.schwurbeln und verteilen das Steuergeld der immer klammeren Nettozahler in die Taschen von Profiteuren wie gewissen Klima-Instituten und Klima-Professoren um.

Insofern wundert es nicht, daß uns ein Informant kürzlich berichtete, daß die Mitschüler seiner Tochter in der Abiturklasse in Stuttgart (!) mittlerweile überwiegend anti-grün tickten. Ähnliches hörten wir von einer Privatschule in Thüringen, deren Schüler morgens mit nicht ganz kleinen Autos gebracht werden.

Aber nicht nur der EIKE-Buschfunk vermeldet einen Meinungsumschwung im Lande. Nein, auch die lauten Klima-PR-Sirenen wie Elektro-Prof. Volker Quaschnig aus Berlin bekommen zunehmend Gegenwind. Er veröffentlichte auf TwitterX gerade ein selbst geschossenes Foto von Windspargeln im Sonnenuntergang – sehr romantisch.

Letzte Woche aus dem Auto fotografiert. Ist hier noch jemand der Auffassung, wir dürften die #Windkraft nicht weiter ausbauen und die #Klimakrise hemmungslos anheizen, weil die Windräder das Landschaftsbild stören?

Da wir den Schnappschuß aus rechtlichen Gründen hier nicht zeigen können, **klicken Sie doch einfach auf dieses Symbolbild:**



Romantisch: Korruptions-Denkmäler

im Sonnenuntergang, mit KI erzeugt
(Bing)

Daß Quaschning ein keineswegs romantisches, sondern eher dramatisches Untergangssymbol publiziert, merkt er gar nicht. Da es aber so schön zur Industrievernichtung und zum Wohlstandsabbau des Mittelstandes (aber nicht des Quaschnings) paßt, erntete der entrückte PR-Mann rund 90% kritische Kommentare. Viele davon beantworteten seine Frage schlicht mit **JA**, aber viele auch ausführlicher. Lesen und genießen Sie:

Es gibt keine Klimakrise, Q. Die findet nur in Ihrem Kopf und in unserem Geldbeutel statt.

Auf jeden Fall, jedes Windrad ist eins Zuviel!!

Kernenergie. Ja bitte.

Ja, ich Auch wenn hier in der Tat die Tempel der CO₂-Sekte vor dem Hintergrund des phantastischen Abendrots verblassen!

Der Schutz der Natur wird ignoriert, die Fläche zugestraftert- es ist furchtbar alle 20-25 Jahre muss jedes einzelne ersetzt werden ohne Recycling. Ein wirklich schöner Ausblick. Dem Grünstädter ist das natürlich völlig egal

Meinst du ungefähr? Du merkst doch nichts mehr ...

Ziemlich frech! Denn ich dachte unberührte Natur oder Kulturlandschaften sind ein wichtiger Teil unseres Lebens. Es sollte geboten sein in Berlin Zentrum auf jede Freifläche ein 250 Meter Windrad hin zu stellen... dann schauen wir mal wie lange sie es haben wollen.

Sähe ohne Windräder viel schöner aus.

Die hässlichen Windräder stören das Bild. Anonsten tolle Aufnahme. Gut eingefangen.

Sie brauchen eine neue Brille.

Seine volle Wirkung entfaltet der Anblick erst, wenn die #WKA wieder weg sind. Spötter behaupten, Hr. Quaschning hätte sich schon freiwillig dazu gemeldet, dann die monströsen Fundamente wieder wegzuhämmern, wenn die Betreiber mangels Steuersubventionen pleite gegangen sind.

Wollen sie ernsthaft behaupten, dass der Sonnenuntergang durch eine verspargelte Landschaft schöner wird?!

Die Windräder zerstören die Umwelt, ganze Wälder müssen für

diesen Irrsinn weichen! Das hat nichts mit Umweltschutz zu tun!!

Ihre Aussage suggeriert, dass wenn wir keine #Windkraft bauen, wir keine „klima-neutrale“ Energiequelle haben. Es gibt aber etwas jenseits der Ideologie..

Aber hundertprozentig. Die stören nicht nur das Landschaftsbild sondern auch eine stabile Energieversorgung.

Ja Ende Windkraft. Ihre Klimakacke ist ein ganz grosser MEGASCHWINDEL. Haben Sie jemals den Einfluss der Sonne betrachtet in diesen besch. Computernodellen ? Nee...

Bei uns stehen auch 2 Windradl auf ner Anhöhe.. toll.. nur woanders stehen wie auf dem Foto von Nicola zu sehen 100 derte.. Das ist Ihnen wohl nicht bekannt..

Diese hässlichen, lärmenden Dinger? Bitte nicht. Wenn, dann in den Naherholungsgebieten der Städte. Oder wie wäre es mit dem Tempelhofer Feld?

Nein, weil sie der Umwelt SCHADEN!

Nicht nur weil sie das Landschaftsbild zerstören, aber auch: – Vögel schreddern – sehr begrenzte Laufzeit haben – größtenteils nicht recyclebar sind – schlechte Energiebilanz haben – ohne Förderung sich nicht am Markt behaupten würden – Umwelt zerstören statt zu schützen

Reißt die Dinger ab und vergrabt die Reste bei jedem Grünen im Garten.

Alter, da brennt ja der Himmel.....Uiiiiiiiiiiiiii Hab gedacht das ist ne Metapher, aber nein der brennt ja wirklich..... schmelzen dann nicht die Flügelchen von den Windmühlen? Da ist doch bestimmt tausende Grad, oder?

Wenn man Spanien anschaut, was dort die Windräder anrichten können, wäre ich sehr vorsichtig. Rings um den Park eine nie dagewesene Dürre. Die beeinflussen das Wetter.

Ja ich. Wälder zu opfern für Industrieanlagen ist nicht ökologisch

Ich dachte, wir schonen jetzt die Landschaft, indem wir wieder Gaskraftwerke bauen?

Ein wahres Kleinod der Natur die natürlich gewachsenen Strommasten, die gerade in den Wind aufgewachsenen WKA sind ein Sinnbild für die Schönheit und Eleganz der Natur. Nature at

it's best!

Windräder ändern das Klima. Windräder zerstört Natur, Vögel, Insekten. U.v.m Welche Klimakrise ? Hab die Scheiss Dinger übrigens vor der Haustür, sind laut und Gesundheitsschädlich.

Wow, wie malerisch. Oder geht's um den rötlich gefärbten Horizont, der uns die nahende Klimahölle ankündigt?

Hm das offensichtliche ist eigentlich das geringere Problem – die notwendigen Fundamenten und Versorgungsstraßen sind da viel ärger. Obwohl auch die Windräder kann man nicht entsorgen

Als Schleswig-Holsteinerin, in deren jungen Jahren Windkraftanlagen noch kein (großes) Thema waren, sage ich schon, dass gerade Dithmarschen und Nordfriesland mit ihrer einzigartigen Weite und dem Blick über die Köge schon etwas verloren haben, was dieses Erlebnis betrifft

Wenn man nicht umgeben von 276 Windrädern wohnt, mag einem der Anblick im Sonnenuntergang ja noch romantisch erscheinen

Wenn die Windrädchen helfen würden, müßte man sie halt hinnehmen. Tatsächlich verschandeln wir für ein Schweinegeld unsere Landschaft und kommen der CO₂-Neutralität nicht näher. Die Dinger funktionieren nämlich nur im Verbund mit Kohle und Gas. „Kraftwerksstrategie“

Wie krank muss ein Mensch sein darin Schönheit zu finden.

Ein unglaublich scheußlicher Anblick. Selbst der tolle Himmel macht die Dreckspropeller nicht hübscher.

Wir heizen Das Klima nicht hemmungslos aus. Sie heizen es an. Alarmismus

Ja, ich sehe lieber Bäume als feuchte links-radikale Traumbilder.

Mit weiter laufenden AKW, hätten wir gar nichts aufgeheizt.

Ich find Windräder schön! Schöner als AKWs und Kohlekraftwerke!

Klar wenn jemand die vierfache Menge Windräder möchte. Und auch das wird nicht reichen, wenn alle fossilen Energieträger wegfallen. Nur zu...

Fürchterliches Bild. Alles kaputt.

Ehrlich gesagt ich finde es fürchterlich. Da habe ich lieber ein Kernkraftwerk an einem Punkt und gut ist. Wir brauchen die #Windkraft aber wenn man das schön findet, dann weiß ich auch

nicht mehr wie man helfen kann

Junge...du warst noch nie im Hunsrück und der Eifel!
...komm...lass uns mal rumfahren...um den Sondermüll zu sehen!!!
Na los! Keine Eier?

Also ich finde das sieht extrem scheiße aus

Ja, ich hier. Weg mit dem Schwachsinn. Wieso fahren sie eigentlich Auto? Haben Sie kein Fahrrad?

Wie verdreht ist ihre Wahrnehmung? Diese Tierschredderanlagen zerstören massiv dieses Bild eines Sonnenuntergangs-/aufgangs. Sie zeigen ein Beispiel wie sehr die Dinger das Landschaftsbild stören und framen es als positiv? Wenn Ideologie die Wahrnehmung zerstört...

Gestützt durch Kohlestrom. Na toll sie „Experte“.

Der quatschnigg ist so lost. Windräder sind extrem schädlich für unsere Umwelt. Abholzung, Entsorgung der Blätter, SF6-Emissionen, Austrocknung der Böden, Vogelkiller, Mikroplastik von den rotorblättern, ...

Neue Studie zeigt, dass „Klimaleugner“ sich nicht selbst belügen – Forscher sind überrascht

geschrieben von Chris Frey | 15. Februar 2024

Cap Allon

Ein Psychologenteam glaubte, dass „Klimaleugner“ sich selbst aus egoistischen Gründen täuschen, bis dessen eigene Studie das Gegenteil bewies.

Die Forscher dachten, dass diejenigen, die nicht akzeptieren, dass „Autofahren die Ozeane ansteigen lässt“, durch ihren Wunsch motiviert sein müssen, weiterhin die Umwelt zu verschmutzen – sagen wir, in Wohlstand zu leben – und dass sie sich daher selbst über die Wissenschaft belügen, um sich dabei gut zu fühlen.

Die Forscher Zimmermann und Stötzer wurden bei jedem einzelnen Experiment eines Besseren belehrt, selbst nachdem eine ihrer Taktiken

darin bestand, Skeptiker mit einer 20-Dollar-Belohnung zu bestechen.

Die Wissenschaftszeitschrift phys.org legt es offen:

Verdrehen Klimawandelleugner die Tatsachen, um ihr umweltschädliches Verhalten nicht ändern zu müssen? Forscher der Universität Bonn und des Instituts für Arbeitswirtschaft (IZA) führten ein Online-Experiment mit 4000 erwachsenen US-Bürgern durch und fanden keine Belege für diese Annahme. Die Autoren der Studie waren selbst von den Ergebnissen überrascht.

Eine Hypothese besagt, dass diese falschen Vorstellungen auf einer besonderen Form der Selbsttäuschung beruhen, nämlich dass es den Menschen leichter fällt, mit ihren eigenen Klimaschwächen zu leben, wenn sie nicht glauben, dass die Dinge tatsächlich so schlimm werden. „Wir nennen diesen Denkprozess ‚motiviertes Denken‘...

Doch wie Jo Nova [schreibt](#), zeigte die Studie lediglich den desolaten Zustand der psychologischen Wissenschaft:

Zunächst einmal waren sich die Forscher ihrer eigenen Vorurteile und ihrer inkompetenten Hintergrundforschung nicht bewusst. Sie können einen Klimawandelleugner nicht im wissenschaftlichen Sinne definieren, es ist keine Bezeichnung für eine Gruppe von Homo-sapiens, die glauben, dass sich das Klima nie ändert, es ist nur eine kleinliche Kindergartenbeleidigung, die darauf abzielt, nun ja... Psychologen zu täuschen. Und es funktioniert. Hätten sie fünf Minuten damit verbracht, skeptische Webseiten zu lesen, wüssten sie, dass die Hälfte der Bevölkerung guten Grund hat, gegenüber ungeprüften und nicht rechenschaftspflichtigen ausländischen Gremien skeptisch zu sein, die sich auf fehlerhafte Modelle stützen. Wenn sie nach „motivierten Argumenten“ in der Klimadebatte suchen (wie sie behaupten), dann ist das meiste davon auf der Seite der Gläubigen zu finden, wo die Menschen durch Milliarden von Dollar an staatlichen Zuschüssen motiviert sein könnten.

Im Mittelpunkt der Experimente stand eine Spende im Wert von 20 Dollar. Die Teilnehmer wurden nach dem Zufallsprinzip in eine von zwei Gruppen eingeteilt. Die Mitglieder der ersten Gruppe konnten die 20 Dollar zwischen zwei Organisationen aufteilen, die sich beide im Kampf gegen den Klimawandel engagieren. Die Mitglieder der zweiten Gruppe konnten sich dagegen entscheiden, die 20 Dollar selbst zu behalten, anstatt sie zu verschenken, und erhielten das Geld am Ende auch tatsächlich.

„Wer die Spende behält, muss sie vor sich selbst rechtfertigen“, sagt Zimmermann, ... „Eine Möglichkeit, das zu tun, ist, die Existenz des Klimawandels zu leugnen.“

In einer anderen Variante konnten die Teilnehmer entweder ein skeptisches oder ein gläubiges Video auswählen, und die Forscher hofften, dass es irgendwie zeigen würde, dass die Leute, die das Geld

behielten, das skeptische Video wählen würden, um sich zu versichern, dass sie im Recht sind. Tatsächlich aber wollten etwa 51 % der Kontrollgruppe „die skeptische Seite“ dieser 30 Jahre andauernden langweiligen Debatte sehen, also etwas mehr als die Testgruppe. Vereitelt. Ein weiteres Nullergebnis.

Es war gut, schlecht, eigentlich nichts Neues, schlussfolgert Nova – ein weiteres Stück nutzloser akademischer Studie, und die Experten wissen nicht, wie sie jemanden überzeugen sollen:

„Unsere Studie hat uns keine Hinweise darauf gegeben, dass die weit verbreiteten Missverständnisse über den Klimawandel auf diese Art von Selbsttäuschung zurückzuführen sind“, fasst Zimmermann zusammen. Auf den ersten Blick ist das eine gute Nachricht für die Politik, denn die Ergebnisse könnten bedeuten, dass es tatsächlich möglich ist, falsche Vorstellungen über den Klimawandel zu korrigieren, indem man einfach umfassende Informationen bereitstellt.

Und genau das ist der springende Punkt. Wenn „umfassende Informationen“ zur Verfügung stünden, würde Zimmerman diese Studie gar nicht erst durchführen; es gäbe keine Zweifel in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der breiten Öffentlichkeit; es gäbe kein Electroverse – und statt zu debattieren, würde ich die Ärmel hochkrepeln und hart an der Lösung der „Klimakrise“ arbeiten, um den Planeten zu retten.

Im Gegensatz zu unseren Hypothesen finden wir keine Hinweise darauf, dass motivierte Kognition dazu beitragen kann, die weit verbreitete Leugnung des Klimawandels und umweltschädliches Verhalten zu erklären.

Lächerlicherweise wurde die Studie mit einer „Nachbesprechung“ für die ≈2.000 Personen abgeschlossen, die das skeptische Video gesehen hatten:

Um die ethischen Bedenken zu entkräften, den Teilnehmern ein Video zu zeigen, das Skepsis gegenüber dem Klimawandel weckt, indem es sachlich falsche Informationen präsentiert, haben wir am Ende des Experiments eine kurze Nachbesprechung für alle Teilnehmer eingefügt.

Sie wissen, dass es eine Sekte ist, folgert Nova.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarctica-below-50c-chinas-frozen?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE